

<p>Anapher</p>	<p>Übereinstimmung eines oder mehrerer Wörter an den Anfängen mindestens zweier Teilsätze oder Sätze oder Absätze oder Verse.</p> <p>Lies keine Oden, mein Sohn, lies die Kursbücher, sie sind genauer.</p>
<p>Epipher</p>	<p>Übereinstimmung eines oder mehrerer Wörter an den Schlüssen mindestens zweier Teilsätze oder Sätze oder Absätze oder Verse.</p> <p>Auch Penthesilea lebt doppelt, begreift sich doppelt.</p>
<p>Epanelepse</p>	<p>Übereinstimmung eines oder mehrerer Wörter am (1) Anfang, im (2) Inneren oder am (3) Ende eines Satzes; (4) Wiederholung eines Wortes oder Wortgruppe innerhalb eines Satzes.</p> <p>Dich, dich meine ich; Ich meinte dich, dich meinte ich; Ich meinte doch dich, dich.; Dich meinte ich, dich, niemand anderen als dich und nochmals dich.</p>
<p>Anadiplose</p>	<p>Übereinstimmung eines oder mehrerer Wörter am Schluß eines Teilsatzes, Satzes oder Absatzes mit dem Anfang des unmittelbar folgenden.</p> <p>Die Blätter fallen nieder. Fallen nieder wie von weit...</p>

<p>Kyklos</p>	<p>Übereinstimmung eines oder mehrerer Wörter am Anfang und am Ende desselben Teilsatzes, Satzes, Absatzes oder Ganztextes.</p> <p>Entbehren sollst du, sollst entbehren.</p>
<p>Alliteration</p>	<p>Übereinstimmung im Anlaut syntaktisch verbundener und benachbarter Wörter.</p> <p>Dass aus Liebe oft Leid werden kann, ist altbekannt. Alberne Amalie, was bist du so schön. Wissen schafft Werte.</p>
<p>Parallelismus</p>	<p>Gleiche Anordnung von syntaktisch korrespondierendem Wortmaterial auf der Ebene der Satzfolge, des Satzes, des Teilsatzes oder des Satzteils.</p> <p>Ich bin <i>entdeckt</i>, ich bin <i>durchschaut</i>. Er rief <u>nach oben</u>, sie schaute <u>nach unten</u>.</p>
<p>Chiasmus</p>	<p>Überkreuzte syntaktische Anordnung von semantisch korrespondierenden Wortpaaren zweier aufeinander bezogener Satzteile, Teilsätze oder Sätze.</p> <p>Eng ist die Welt und das Gehirn ist weit. Er rief <i>nach oben</i>, <i>nach unten</i> schaute sie.</p>

<p>Antithese</p>	<p>Direkte Konfrontation gegensätzlicher Begriffe oder Gedanken in einem Satz oder einer Satzfolge ohne logischen Widerspruch (nicht verwechseln mit Paradoxon!).</p> <p>Was dieser heute baut, reisst jener morgen ein. Hier Freund, da Feind: so zeigt sich uns das Bild. Er rief nach oben, sie schaute nach unten.</p>
<p>Paradoxon</p>	<p>Logischer Widerspruch eines polaren oder kontradiktorischen Gegensatzes zwischen zwei Satzteilen eines Teilsatzes oder Satzes oder zwischen zwei Sätzen einer Satzfolge.</p> <p>Der Tod ist das wahre Leben; Meine Antwort lautet: Ja und Nein; Die Sonne war regnerisch.</p>
<p>Oxymoron</p>	<p>Logischer Widerspruch durch Herstellung eines polaren oder kontradiktorischen Gegensatzes (a) zwischen Substantiv und Attribut oder (b) zwischen den Gliedern eines Kompositums oder (c) zwischen Verb und Adverb</p> <p>a) lebendiger Tod, b) bittersüss, c) laut schweigen</p>
<p>Klimax</p>	<p>Anordnung einer mindestens dreistelligen Wort- oder Satzreize nach stufenweiser Steigerung (a) des Aussageinhalts (vom weniger Bedeutenden zum Wichtigen) oder (b) der Aussagekraft (vom „schwachen“ zum „starken“ Wort)</p> <p>Gut verlorn, unverdorben; Mut verlorn, halb verdorben; Ehr verlorn gar verdorben.</p>

<p>Antiklimax</p>	<p>Anordnung einer mindestens dreistelligen Wort- oder Satzreize in absteigender Folge in bezug auf Aussageintensität oder Aussageinhalt</p> <p>Urahne, Grossmutter, Mutter und Kind. Erst kam der König, dann folgte der Adel, am Schluss schlichen die Bettler.</p>
<p>Euphemismus</p>	<p>Wortwahlfigur, bei der ein Sachverhalt, der im allgemeinen (a) neutral oder (b) negativ eingeschätzt wird, unter Verwendung eines Ausdrucks formuliert wird, der den Sachverhalt verharmlost, beschönigt oder aufwertet.</p> <p>Kollateralschaden (bei Angriff getötete Zivilisten)</p>
<p>Pejorativ</p>	<p>Wortwahlfigur, bei der ein Sachverhalt, der im allgemeinen (a) neutraler oder (b) positiv eingeschätzt wird, unter Verwendung eines Ausdrucks formuliert wird, der den Sachverhalt herabsetzt, verunglimpft oder abwertet.</p> <p>krepieren (sterben) Sozialfimmel (Hilfsbereitschaft)</p>
<p>Hyperbel</p>	<p>Extreme, offensichtlich unglaubwürdige Übertreibung. Entweder wird dabei ein Gegenstand oder Sachverhalt unangemessen vergrößert oder verkleinert.</p> <p>a) Ein Schneidergeselle, so dünn, dass die Sterne durchschimmern konnten. b) Die Zuschauer kamen zahlreich wie Sand am Meer.</p>

<p>Archaismus</p>	<p>Ausdruck, der (a) nicht mehr zum aktiven Wortschatz (Zeitpunkt der Textproduktion!) gehört, (b) eine veraltete Bedeutung aktiviert oder (c) veraltete syntaktische Formen aufweist.</p> <p>a) Buhlin, trefflich, Oheim ; b) zu höherem Beruf ; c) Goethens Werk, das er in wenig Tagen gedichtet, ward sofort aufgeführt.</p>
<p>Neologismus</p>	<p>Sprachliche Neubildung. Diese kann (a) mit den geltenden Wortbildungsregeln übereinstimmen oder (b) von den geltenden Wortbildungsregeln abweichen bzw. darüber hinausgehen.</p> <p>a) der Wünschenswert; Rentnerschwemme b) die Er- und Sieziehung</p>
<p>Pleonasmus</p>	<p>Redundanter Zusatz (Attribut, Adverb) zu einem Wort in einem Satzglied (nicht verwechseln mit Tautologie!)</p> <p>neu renoviert, bereits schon, pechrabenschwarz, vollständige Totalität, freche Unverschämtheit, der weisse Schimmel</p>
<p>Tautologie</p>	<p>Wiedergabe eines Begriffes oder Sachverhaltes durch mindestens zwei bedeutungsgleiche Ausdrücke in getrennten oder gleichartigen Satzgliedern.</p> <p>Ganz und total und völlig; die Totalität war vollständig; Jener Schimmel dort ist eindeutig ein weisses Pferd.</p>

<p>Polyptoton</p>	<p>Wiederholung desselben Wortes in verschiedenen Flexionsformen.</p> <p>Das Sein des Seins ist kein Seiendes. Das Nichts nichtet das seiende Sein. Da freut sich die Frohnatur dieser erfreulichen Stunde.</p>
<p>Kontamination</p>	<p>Kompositum aus mindestens zwei sich morphologisch überlappenden Wörtern.</p> <p>Apokalyptusbonbon Geschichtschirurg Teuro (teuer + Euro)</p>
<p>Amphibolie</p>	<p>Semantisch akzentuierte Verwendung mehrdeutiger Ausdrücke.</p> <p>Wie fatal, dass er seinen Gefangenen fast so schlecht zu hüten versteht wie das ärztliche Berufsgeheimnis. Nichts bewegt Sie wie ein Citroën.</p>
<p>Anspielung/Allusion</p>	<p>Aktivierung gemeinsamen Hintergrundwissens durch partielle, variierende Zitierung (a) bekannter Ausdrücke oder (b) literarischer Formulierungen.</p> <p>a) „Erste Allgemeine Verunsicherung“; Alles Goethe, oder was? b) Das ist also des Löwen Kern;</p>

<p>Asyndeton</p>	<p>Reihung von mindestens drei syntaktisch gleichartigen Elementen ohne koordinierende Konjunktionen.</p> <p>Alles rennet, rettet, flüchtet; Es gab grosse, kleine, lange, bunte, gelbe, rote, eckige, runde Bonbons; Viele kamen zu Besuch: Ärzte, Anwälte, Schmiede, Metzger, Schneider...</p>
<p>Polysyndeton</p>	<p>Reihung von mindestens drei syntaktisch parallelen Elementen, die durch gleichlautende Konjunktionen miteinander verbunden sind.</p> <p>Der in Rede stehende Verein befand sich zufällig in Wien, hätte sich jedoch ebenso gut in Prag oder Krakau oder Czernowitz befinden können; Es prasselte und hagelte und regnete und plätscherte nur so!</p>
<p>Aposiopese</p>	<p>Abbruch der Rede vor der entscheidenden Aussage.</p> <p>Wenn es mir nicht gelingt, den Grafen augenblicklich zu entfernen: so denk' ich – Doch, doch, ich glaube, er geht in diese Falle gewiss; Michael – du hast doch nicht etwa – !? Ist das nicht – ? Na sowas.</p>
<p>Exclamatio</p>	<p>Emphatischer Ausruf.</p> <p>Dass ich zu ewger Nacht versinken könnte!</p>